

## Von der Entstehung des Brandschutz und des Feuerwehrwesens

Bereits bei den Urmenschen, welche zusammen in Höhlen lebten, gab es eine ständige Feuerwache. Diese beaufsichtigte rund um die Uhr die gemeinsame Feuerstelle.

Später bis hin zum Mittelalter wurde die Kontrolle des Feuers und der Schutz vor Feuerbrünsten sehr ernst genommen. So waren unter anderem Nachtwächter für den Schutz gegen ausbrechende Brände in den Städten und Dörfern unterwegs. Des weiteren gab es schon Gesetze und Erlasse der Herrscher, welche vorsahen, dass jedes Haus und Gut einfache Löschgeräte wie Eimer, Patschen und Leitern für die Bekämpfung eines eventuellen Brandes vorrätig halten musste. Ebenfalls die Städte und Dörfer selbst beschafften nach und nach moderner werdende Löschgeräte.



So waren es Anfangs noch große auf Kufen bewegbare Wasserfässer, später dann fahrbare Spritzen und Leitern. Auch gab es Regelungen welche Aufgaben und Pflichten jeder Mitbürger bei der Brandbekämpfung zu erfüllen hatte. Dies bedeutete, dass es bereits zu dieser Zeit geregelte Löschmannschaften gab, welche aber noch nicht den Feuerwehren im heutigen Sinne entsprachen.



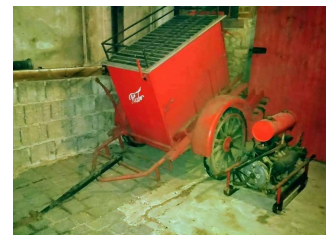
Erst später während der Kaiserzeit bildeten sich aus den Turn- und Sportvereinen die ersten feuerwehrartigen Gruppen heraus, welche sich zu den ersten Freiwilligen Feuerwehren, den sogenannten Turner-Feuerwehren, zusammenschlossen.



In dieser Zeit entwickelte sich die Gesetzgebung zum Brandschutz und Feuerlöschwesen weiter und die Feuerwehren im heutigen Sinne entstanden. Somit hatte seit den 1880er Jahren der Großteil der Orte in unserer Region eine Feuerwehr, welche nach einheitlichen Gesetzen aufgestellt und ausgebildet waren.

Allerdings gab es noch keine Vereinheitlichung der verwendeten Löschgeräte. So konnte es bei größeren Bränden, bei denen die Feuerwehren aus benachbarten Orten gemeinsam agieren mussten, vorkommen, dass die Ausrüstungsgegenstände, wie Schläuche oder Strahlrohre nicht aneinander passten.

Dies änderte sich zum Teil erst in den 1930er Jahren als das Feuerwehrwesen erneut reformiert wurde. Endlich gab es Deutschlandweit einheitliche Normen, welche bis heute Verwendung finden.



Da zwischenzeitlich auch die Löschgeräte moderner wurden, veränderte sich auch die Aufstellung der Mannschaften. So wurden zum Beispiel mit der Einführung von Motorspritzen die bis dahin großen Druckmannschaft, welche zum Bedienen der Handdruckspritzen benötigt wurden überflüssig. Diese Modernisierung schritt in den ländlichen Gegenden langsamer voran als in den Städten.

So waren auf den Dörfern die Handdruckspritzen bis weit in die 1960er Jahre verbreitet und wurden erst ab diesem Zeitpunkt in großem Maße durch moderne Technik ersetzt.

Diese verbesserte sich nach und nach bis zu den heute aktuell eingesetzten Fahrzeugen und Geräten.

Einen Rückblick in die vergangenen Jahrzehnte des Feuerwehrwesens unseres Landkreises und unserer Region wollen wir euch in Abschnitten in der kommenden Zeit nahe bringen.

